

 **Bundesministerium  
Inneres**

**Mag. Gerhard Karner**  
Bundesminister

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2024-0.559.610

Wien, am 29. August 2024

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordnete zum Nationalrat Rosa Ecker, MBA hat am 5. Juli 2024 unter der Nr. **19264/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Konsum pornografischer Inhalte von Kindern und Jugendlichen im Internet“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Zu den Fragen 1 und 2:**

- *Sind Sie im Besitz entsprechender Studien, die die aktuelle Lage in Österreich betreffen?*
  - a. *Wenn nein, warum nicht?*
  - b. *Wenn ja, welche sind dies?*
  - c. *Sind diese öffentlich verfügbar und unter welcher Adresse?*
- *Ist die Erstellung einer solchen Studie (beispielsweise durch Ihr Ressort oder durch eine externe Einrichtung) vorgesehen?*
  - a. *Wenn nein, warum nicht?*
  - b. *Wenn ja, wann kann mit der Veröffentlichung dieser Studie gerechnet werden?*
  - c. *Wo wird diese publiziert werden?*

Eine diesbezügliche Studie liegt im BMI nicht auf und ist die Erstellung einer solchen durch das Bundesministerium für Inneres oder in dessen Auftrag derzeit nicht geplant. Hinsichtlich der zum Schutz von Kindern und Jugendlichen im Bereich des

Bundesministeriums für Inneres gesetzten Präventionsmaßnahmen wird auf die Beantwortung der Frage 4 verwiesen.

**Zur Frage 3:**

- *Besteht seitens Ihres Ressorts ein Kontakt zu den Betreibern diverser Internet-Plattformen, die pornographische Inhalte anbieten?*
  - a. Wenn ja, gibt es Gespräche bezüglich der oben angeführten Thematik?*
  - b. Wenn ja, gibt es konkrete Lösungsansätze, die verfolgt werden?*

Für den Bereich des Online-Kindesmissbrauchs ist im Bundeskriminalamt die Meldestelle Kinderpornografie und Kindersextourismus eingerichtet. Darüber hinaus steht das Bundeskriminalamt mit jenen Plattformen, die in Österreich pornografische Inhalte anbieten in Kontakt und werden strafrechtlich relevante Inhalte von diesen an das Bundeskriminalamt gemeldet.

**Zur Frage 4:**

- *Welche konkreten Maßnahmen verfolgen Sie, um Kinder und Jugendliche zukünftig vor dem Zugang zu pornografischen Inhalten im Internet schützen zu können?*

Die Kriminalprävention mit der Zielgruppe Jugendliche – „UNDER 18“ beschäftigt sich im Rahmen der drei Programme „All Right – Alles was Recht ist!“, „Click&Check“ und „Look@your.Life“ mit unterschiedlichsten Themenschwerpunkten.

Österreichweit sind insgesamt 450 Polizistinnen und Polizisten im Rahmen des Jugenddelinquenzprogrammes „UNDER 18“ tätig. Speziell das Programm „Click&Check“, dass sich mit Themen der Gewaltprävention im Kontext von digitalen Medien beschäftigt, wird für Jugendliche im Alter von zehn bis 17 Jahren angeboten. Im Sinne des Mehrebenenansatzes werden sowohl Eltern und Erziehungsberechtigte miteinbezogen als auch das Lehrpersonal bei den interaktiven Workshops eingebunden.

Durch die enge Kooperation der Kriminalprävention mit der Initiative SaferInternet finden die Flyer von SaferInternet (Cyber-Mobbing, Sexting ua.) im Rahmen von Präventionsmaßnahmen ebenfalls Verwendung.

Den aktuellen Entwicklungen im virtuellen Raum werden durch die fortlaufenden Anpassungen und Adaptierungen der Programminhalte Rechnung getragen, um Kinder und Jugendliche zu befähigen, die Gefahren im Internet und bei der Verwendung von Apps zu erkennen.

Zusätzlich werden seit Juni 2019 im Zuge des Programmes „Cyber.Sicher“-Kriminalprävention im Bereich Computer- und Internetkriminalität Elternabende in Schulen und Kindergärten angeboten, in denen auf die Gefahren und Möglichkeiten im Internet für Kinder und Jugendliche hingewiesen werden. Informationen und Handlungsanleitung werden mit den Eltern und den anwesenden Lehrkräften erörtert und diese durch die Exekutive beraten. Das Angebot kann auch von Institutionen, Vereinen und dergleichen, die mit Kindern arbeiten, in Anspruch genommen werden.

Gerhard Karner

